

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 41 (1984)
Heft: 7

Artikel: Hautkrebs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu gebrauchen, die Belastung von Woche zu Woche steigern, um so eine ausgeglichene Leistungsfähigkeit des Körpers zu erzielen. Auch die inneren Organe, vor allem das Herz, die Lunge und die Nieren werden angeregt. Vorteilhaft wäre es, das Herz mit einem guten Mittel zu unterstützen. Dafür eignet sich ein Weissdorn-(Crataegus-)Präparat. Oder wir müssen ein gutes Nierenmittel einbeziehen, zum Beispiel Goldrute (Solidago) und unsere Muskeln etwas präparieren, indem wir uns nach der warmen Dusche mit Wallwurz (Symphitum offic.) einreiben. Diese Pflanze hat eine wunderbar regenerierende Wirkung auf die Haut. Wir müssen uns also bemühen, etwas zu tun. Dann werden wir erstaunt sein, was man mit etwas Geduld und Ausdauer erreichen kann.

Beispiel aus der Praxis

Ich erinnere mich an einen 50jährigen Fabrikanten aus Lyss. Die Ärzte haben ihm, wie man so sagt, die Hölle heiss ge-

macht. Er war voller Rheuma, unbeweglich, steif, geistig und physisch wirklich überfordert; das Ergebnis eines richtigen Stresses. Ich habe ihm einige Ratschläge gegeben, wie er sich umstellen müsste. Ganz exakt habe ich zunächst seine Ernährung korrigiert und einen Bewegungsplan aufgestellt. Und ich muss sagen, nach zehn Jahren, also mit 60, war der Mann leistungsfähiger und in seinem physischen und geistigen Zustand jünger zu beurteilen, als er dies mit 50 war! Es ist eine Freude, mit diesem Geschäftsmann, der nun auch in den 80er Jahren ist, über das zu sprechen, was die Natur bei ihm zustande gebracht hat. Wenn man die Voraussetzungen schafft, ist die Regenerationskraft der Natur so gross, dass man manchmal staunend wie vor einem Wunder steht. Aber sie braucht Zeit, und es erfordert Ausdauer und ein konsequentes Einhalten der notwendigen Richtlinien. Es ist absolut nicht notwendig, allzu früh an einem Herzschlag oder einem anderen Gefässversagen seinem Aufgabenkreis entrissen zu werden.

Hautkrebs

Soeben berichtet mir ein Freund aus New York, dass er seinen Hautkrebs sehr gut unter Kontrolle hält, ja, dass er an und für sich seit seiner Erkrankung einen schönen Erfolg erzielt hat. Es ist sehr wichtig, dass man Hautkrebs sorgfältig behandelt. Als Ursache einer Hautgeschwulst kommen verschiedene Möglichkeiten in Frage. Oft habe ich beobachtet, dass es Leute sind, die zuviel Sonne direkt auf die Haut einwirken lassen, besonders in Höhenlagen oder überall, wo die ultraviolette Einstrahlung sehr intensiv ist. Die Haut wird übermässig gereizt, und es kann zu einer Entzündung kommen. Wenn man, um schnell braun zu werden gar einen Sonnenbrand heraufbeschwört, dann kann sich daraus mit der Zeit ein Hautkrebs entwickeln. Auf jeden Fall darf man das intensive Sonnenbad nicht als harmlos betrachten.

Versuch mit Heilkräutern

Gegen den Hautkrebs gibt es verschiedene Kräuter, die sich ausgezeichnet bewährt haben; vor allem das Betupfen mit Frischpflanzen-Tinkturen. Als Heilmittel eignet sich zum Beispiel die Thuja-Tinktur (Lebensbaum). Man wechselt täglich ab mit Chelidonium-Urtinktur (Schöllkraut) und am dritten Tage kann man Petasites-Urtinktur (Pestwurz) verwenden; diese drei Mittel sind also immer im Wechsel anzuwenden. Sollte sich am Rande noch eine Entzündung zeigen, dann betupft man zusätzlich noch mit Echinacea-Urtinktur. Sollte eine besonders empfindliche Haut zu sehr gereizt werden, dann wendet man die Tinktur verdünnt an. Zeitweise, wenn die Haut zu trocken oder krustig wird, kann mit Johannisöl eingefettet werden; vielleicht ein- bis zweimal wöchentlich.

Andere Einflüsse vermeiden

Auf keinen Fall darf man die vom Krebs befallenen Stellen reizen, zum Beispiel durch Kratzen oder Massieren. Kalte Winde und Sonnenbestrahlung verursachen eine zusätzliche Belastung. Man muss immer daran denken, dass Hautkrebs verhältnismässig gut zu behandeln ist, solange die Krebszellen sich nur äusserlich auf die Haut beschränken.

Als krasses Beispiel möchte ich vor Augen führen, wenn Wildschweine nur am Rande des Gartens knabbern, dann geht es noch, aber wenn man sie in den Garten hinein lässt, dann zerstören sie die Kulturpflanzen. Genauso ist es mit den Krebszellen. Es ist lebensgefährlich, sie nach innen zu trans-

portieren, was durch Kratzen und Blutungen geschehen könnte. Selbstverständlich ist zur Unterstützung jeder Therapie gut, wenn man sich in der Ernährung grundsätzlich auf eine lakto-vegetabile Kost umstellt und jede krebsfördernde Ernährung meidet. Auch zur innerlichen Einnahme eignet sich von den drei erwähnten Mitteln Petasites, wenn man innerlich die Diätgrundlagen, die wir an und für sich bei Krebs empfehlen, berücksichtigt. Wenn man also so verfährt, und Hautkrebs geschickt und vorsichtig, nach allen diesen Regeln, behandelt, kann man mit einer Besserung, und mit der Zeit auch mit einer Heilung rechnen.

Auch da brauchen wir die Natur, Sorgfalt, Geduld und Ausdauer.

Akupunktur als Lebensretter

Als ich das letztmal in Asien war, habe ich mir die Mühe genommen, chinesische und koreanische Ärzte, mit denen ich befreundet bin, zu besuchen. Ich habe manches gesehen und gelernt; ihre Art der Diagnose, nämlich die Pulsdiagnose, die sie derart fabelhaft beherrschen, dass sie über konstitutionelle Leiden, über Organfunktionen Aussagen machen können, die einem direkt verblüffen. Ein Freund von mir, den ich schon als Student kennengelernt habe, hat mir viel über die Möglichkeiten der Akupunktur und deren Anwendung erklärt. Er ist heute Inhaber eines Spitals und nicht nur für Allgemeinmedizin zuständig, sondern vor allem auch als Chirurg tätig. Erst in letzter Zeit hat er mir wieder mitgeteilt, wie es ihm glückt, viele Operationen ohne Narkose und nur mit einer Akupunktur-Behandlung durchzuführen. Man kann hier nicht von einer Narkose sprechen, wie wir sie in unseren Spitälern haben, denn der Patient ist bei vollem Bewusstsein – zum Beispiel bei einer Blinddarmoperation – und kann dem Chirurgen bei seiner Arbeit praktisch zuschauen. Wir wissen aus Erfahrung, dass die Narkose oft viel gefährlicher ist als die Operation selber. Gerade

bei Herzpatienten könnte manches Unglück verhütet werden, wenn man statt der Narkose, die eben ein havariertes Herz ausser Funktion setzen kann, die Akupunktur anwenden würde. Wenn eine Operation unter Narkose geglückt ist, dann ist das Risiko noch nicht vorbei. Die Auswirkungen können noch einige Tage später in Erscheinung treten. Ich verstehe nicht, warum unsere europäischen Ärzte – vor allem die Chirurgen – diese Methode nicht wertschätzen, dass sie nicht nach Asien reisen, um sich diese Fertigkeit anzueignen. Ich habe mit etlichen gesprochen, und die meisten können sich mit dieser Art der Narkose nicht so recht anfreunden. Wenn man aber von den Erfolgen der Akupunktur-narkose hört, dann sollte man sich doch einmal davon überzeugen. Es wäre für junge Chirurgen doch bestimmt eine interessante Aufgabe, nach Asien zu reisen, nach China oder Korea, und sich in irgendeinem Hospital diese Methode mindestens vorführen zu lassen. Falls sich junge Ärzte dafür interessieren, gebe ich gerne die Adresse meines Freundes bekannt, damit man sich mit ihm, zur Information, in Verbindung setzen kann. Vielleicht wäre es